Die Mutmach-Geschichte

der Mohrenkopfpapageien Rudi und Konrad und der Edelpapageien Dorle und Mulder

Text und Fotos: Femke Winter

Rudi, rechts im Bild, und ihr neuer Partner Konrad

Dorle, rechts im Bild, und ihr neuer Partner Mulder

Ich möchte euch gern über die Vergesellschaftung meines Mohrenkopfpapageien und meines flugunfähigen Edelpapageien erzählen und mit diesem Bericht ganz vielen Menschen Mut machen, die noch zögern, ihrem allein gehaltenen Papagei mit einen artgleichen Partner bzw. einer Partnerin zu vergesellschaften. Insbesondere die Verpaarung der beiden Mohrenkopfpapageien hat mich von ganzem Herzen berührt, aber lest selbst:

Vor einiger Zeit zog Rudi, ein Mohrenkopfpapagei, bei uns ein. Rudi war 13 Jahre alt und sollte ein Männchen sein und er kannte bisher keine anderen Papageien. Er hatte sein Leben in einem 80-cm-Käfig ohne Spielzeug gefristet. Das Fliegen hatte Rudi verlernt und da sämtliche Muskeln nicht mehr trainiert waren, konnte er es auch gar nicht mehr.

Rudi lebte sich schnell bei uns ein und nahm am Familienleben komplett teil. Trotzdem stand für uns fest: Alleine bleiben geht gar nicht, ein Partner fehlt. Also wurde ein DNA-Test gemacht und es stellte sich heraus, dass Rudi ein Weibchen war. Wir haben uns sehr gefreut, denn so würde die Partnersuche viel leichter sein, da häufiger für Männchen als für Weibchen ein neues Zuhause gesucht wird.

Der erste Vergesellschaftungsversuch glückte leider nicht. Unsere Rudi konnte zu dem Zeitpunkt noch nicht wieder gut fliegen und der ihr zugedachte Hahn war sehr dominant und bissig und es gab nur Probleme mit den Beiden.

Wir unternahmen einen zweiten Vergesellschaftungsversuch mit einem jungen, noch nicht geschlechtsreifen Hahn. Wir ließen uns, bzw. den Vögeln, wirklich viel Zeit, aber sie harmonierten einfach nicht. Da die Situation für beide nicht schön war, mussten wir leider auch diese Vergesellschaftung als gescheitert betrachten.

Die zwei männlichen Vögel wurden zu einem guten Freund vermittelt, wo sie nun mit anderen Mohrenkopfpapageien zusammen leben und glücklich sind.

Aber unsere Rudi war nun noch immer alleine! Zwischenzeitlich war Dorle, eine flugunfähige, stark gehandicapte Edelpapageienhenne, bei uns eingezogen. Rudi hatte in der Zeit bei uns das Fliegen wieder gelernt und lebte mit Dorle frei im Haus. Die zwei harmonierten komischer Weise sehr gut, was aber ja trotzdem keinen artgleichen Partner ersetzt. So suchten wir jetzt nicht nur nach einem passenden Mohrenkopfhähnchen, nein, nun auch noch nach einem Edelpapageienhahn mit Handicap.

Ich bin dann auf die *Papageienfreunde-Nord** aufmerksam geworden und wie es der Zufall wollte, war dort doch tatsächlich der kleine nackte Konrad, ein männlicher Mohrenkopfpapagei im besten Alter von 25 Jahren, in der Vermittlung. Konrad hatte all die Jahre ohne Kontakt zu anderen Vögeln gelebt und hatte sich seine Liebe bei seinen Menschen geholt. Er hatte sich bis auf die Flügel nackig gerupft. Außerdem hatten die Papageienfreunde-Nord auch noch einen männlichen Edelpapagei, den 19-jährigen flugunfähigen Mulder, in der Vermittlung, also einen Partner für unsere Dorle!

**www.Papageienfreunde-Nord.de*

Veröffentlicht auf www.vogelecke.de: 10.10.16

CC BY NC SA

Mohrenkopfpapagei Konrad zieht ein

So, unsere Aufregung steigt, alles Wichtige ist erledigt und abgeklärt und die Freude ist riesig, denn beiden Vögel dürfen zu uns. Auf der anderen Seite haben wir natürlich auch Sorge, ob es denn diesmal wohl mit der Vergesellschaftung von Rudi klappt und gut geht.

Dann ist es soweit, der große Tag steht an, alles ist vorbereitet. Dorle und Rudi haben in der Zwischenzeit ihr eigenes Vogelzimmer bekommen. Eine Voliere mit Trennwand steht bereit, denn man weiß ja nie, wie die Vögel auf den Neuzugang reagieren.

Morgens 9.30 Uhr steht die Vorbesitzerin mit einem aufgeregten Konrad im Transportkäfig vor unserer Haustür. Sie will sich bei uns alles anschauen und dann entscheiden, ob sie Konrad hierlässt oder ihn lieber wieder mit nach Hause nimmt. Wir gehen mit dem kleinen Käfig ins Vogelzimmer und Rudi kommt gleich neugierig an und klettert von meinem Arm sofort auf den Käfig, in dem Konrad sitzt.

Ich denke nur: Ohhhhh nein! Rudi, pass auf deine Füße auf!

Aber dann ein Moment, den ich nie vergessen werde: Rudi hängt am Gitter, Konrad direkt vor ihr und durch das Gitter hindurch fängt sie sofort an, Konrad zu kraulen.

"Das gibt es ja gar nicht", staunen alle Anwesenden, "Wahnsinn!"

Nach kurzer Zeit öffnen wir den Transportkäfig. Konrad klettert ohne zu zögern raus und schwups sitzt er bei Rudi und die beiden kraulen sich gegenseitig ohne Ende.

Die Vorbesitzerin ist so glücklich, als sie sieht, wie Konrad aufblüht und ganz offensichtlich seine große Liebe gefunden hat. Ich habe so etwas Süßes auch noch nicht gesehen, es ist ein kleines Wunder, es ist, als wenn sie schon immer aufeinander gewartet hätten. Konrad füttert Rudi, er ist so lieb zu ihr und sie zu ihm ebenso.

Klar, hin und wieder gibt es auch mal kurz Zoff, aber sofort danach wird beschwichtigt und sie kraulen sich.

Es ist einfach nur toll und es war die allerbeste Entscheidung aller Beteiligten, diese beiden Vögel zusammenzuführen.

Die Fotos rechts entstanden am Tag nach der Ankuft von Konrad.

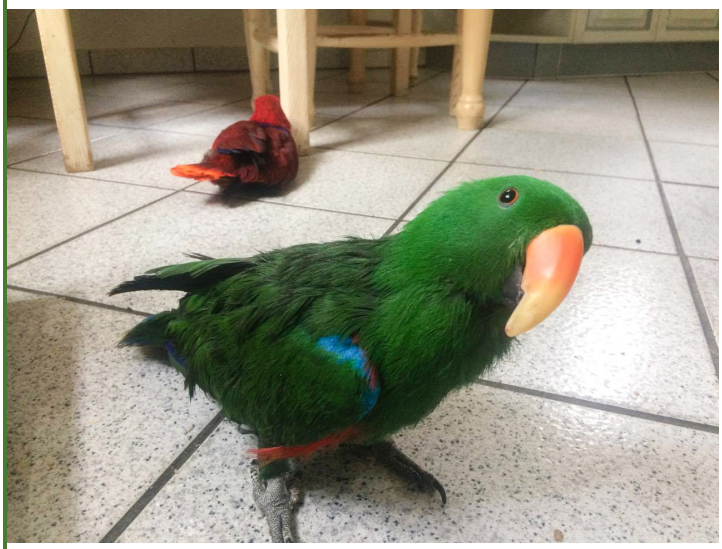
Oohhh, dieses komische Ding, was sie Handy nennen, ist mir unheimlich...
aber Rudi hat keine Angst und Futter gibt es auch, dann tut es mir wohl nichts. :-))

CC BY NC SA

Edelpapagei Mulder zieht ein

Zwei Tage später holten wir Mulder, den Edelpapagei, zu uns.

Mulder ist 19 Jahre alt und flugbehindert, er kann nur von oben nach unten fliegen, aber nicht umgekehrt. Unsere Dorle ist 21 Jahre alt und noch stärker eingeschränkt, sie kann überhaupt nicht fliegen.



Als wir Mulder am Tag der Ankunft aus der Transportbox ließen, standen sich die beiden Vögel gegenüber und waren total aufgeregt, dann sind sie sich aus dem Weg gegangen.

Nachdem ich das Vogelzimmer verlassen hatte, fing Dorle an, sich mit Mulder zu unterhalten. Er brabbelte vor sich hin und Dorle antwortete immer fleißig.

Eine Woche später suchten sie mitunter die Nähe des anderen und Mulder begann zu schimpfen, wenn Dorle sich auf den Fußmarsch durch das Haus begab.

Bei ihnen war es zwar nicht die große Liebe auf den ersten Blick wie bei Rudi und Konrad, aber man merkt, dass sie die selbe Sprache sprechen und froh sind, sich zu haben!

Die Zusammenführung verlief vollkommen stressfrei, es gab keinerlei Kämpfe oder was man sich sonst so ausmalen mag.

Ich kann jedem nur dazu raten, kämpft für eure Papageien,
dass sie einen artgleichen Partner bekommen,
es ist das Schönste und Wertvollste, was es gibt
und es bereichert nicht nur das Papageienleben
sondern auch das der Menschen!

Veröffentlicht auf www.vogelecke.de: 10.10.16

CC BY NC SA